

## RUNDUM

Dezember 2023

## Traditionen im Wandel

*You can't stop the waves. But you can learn to surf.**Jon Kabat-Zinn*

Liebe Eltern

Dieses Zitat des amerikanischen Forschers ist mir in einem Buch zum digitalen Wandel in den Schulen begegnet. Es hat mich sofort zum Denken angeregt, denn immer wieder stellt sich im Unterricht, im persönlichen Alltag und überhaupt im Kontext der Digitalisierung die Frage, wie wir als Schule die Kinder auf die Zukunft vorbereiten. Die rasante Entwicklung öffnet Berufsfelder, von denen wir heute höchstens ahnen, dass sie in zehn Jahren bedeutsam sein werden. Wie soll es uns da als Schule gelingen, die richtigen Weichen zu stellen? Welche Skills werden im digitalen Zeitalter wichtiger?

Sicher gilt es, den Schüler\*innen digitale Kompetenzen zu vermitteln und sie – im Sinne des obigen Zitats – zu befähigen, „auf der Welle segeln zu lernen“.

Andererseits betonen Expert\*innen, dass künftige Arbeitskräfte insbesondere das können müssen, was Maschinen nicht können: Kreativität, Problemlösungsfähigkeiten und Sozialkompetenzen. (vgl. *Digital Leadership*, hep-verlag, 2023)

Es geht also auch im Zuge des digitalen Wandels darum, Menschen für etwas zu begeistern und Probleme gemeinsam zu lösen. Der Mensch mit seinen Emotionen und kreativen Fähigkeiten, seinem kritischen Denken und Handeln sowie seinen sozialen Fähigkeiten steht nach wie vor im Mittelpunkt.

In diesem Schuljahr lassen die Schüler\*innen verschiedener Klassen dieser Kreativität freien Lauf

und gestalten die RUNDUM-Ausgabe nach ihren Vorstellungen. Mit einer besonderen Weihnachtsgeschichte und liebevoll gestalteten Zeichnungen präsentiert die 4. – 6. Klasse Liesch / Schüeber die aktuelle Weihnachtsausgabe.

Wo hat sich Rudolf, das Rentier, überall versteckt?

Ein spezieller Dank gebührt an dieser Stelle Mona Grütter, welche uns als langjährige, treue Vikarin in ausweglosen Situationen immer wieder tatkräftig unterstützt. Lesen Sie in der Sternschnuppe auf der letzten Seite, was sie nebst der Schule persönlich begeistert.

Zusammen mit Léa Apitzsch als Berufseinsteigerin verkörpern die beiden die ideale Kombination zwischen neuen pädagogischen Erkenntnissen und Berufserfahrung.

Die Adventszeit im Ried und den Aussenwachten ist geprägt von verschiedensten Anlässen wie leuchtenden Adventsfenstern, singenden Kindern und dem traditionellen Schulsilvester.

Traditionen also, die auch im digitalen Zeitalter, noch ihre Bedeutung haben und menschliche Kreativität (er)leben lassen.

Ich wünsche Ihnen schöne und besinnliche Festtage, - bei Kerzenschein und Weihnachtsglitzer.

Caroline Marti  
Schulleiterin Aussenwachten-Ried





## EINE BESONDERE WEIHNACHTSGESCHICHTE

Tommy freut sich unglaublich auf Weihnachten. Als er eines schönen Sonntagnachmittags durch den winterlichen Wald lief, hörte er plötzlich ein leises Blöken. "Was ist das?", fragte er sich. Als er auf das Blöken zulief, wurde es immer lauter. Auf einmal sah er ein schwaches Schimmern durch die Bäume hindurch. Dann kam er auf eine Waldlichtung. Das Schimmern kam von einer Nase so rot wie eine Tomate. Als er ganz nahe war, sah er, dass vor ihm der berühmte Rudolf stand.

Aber was war das? Seine Nase gab nur noch einen schwachen Schein. "Rudolf! Was ist mit dir passiert?", fragte der verängstigte Tommy. Es war der 23. Dezember und Weihnachten stand bevor. "Rudolf ist krank", ertönte eine tiefe Stimme. Tommy drehte sich ruckartig um und sah den Weihnachtsmann. "Was ist mit ihm passiert?", fragte Tommy den Weihnachtsmann. "Er ist leider schwer krank, ich glaube er hat sich irgendwo angesteckt", erwiderte der Weihnachtsmann. "Wir müssen ihn doch heilen!", sagte Tommy besorgt. "Ich versuche es schon die ganze Zeit, aber nichts scheint zu funktionieren", klagte der Weihnachtsmann, "ich weiss nicht mehr, was ich tun kann." Sie beschlossen zusammen, dass sie es mit dem speziellsten Heilkraut der Welt versuchen müssen. Der Weihnachtsmann warnte: "Das wird eine lange und gefährliche Reise werden, also musst du gut darüber nachdenken, ob du mitkommen willst." "Natürlich will ich mitkommen! Ohne Frage", sagte Tommy entschlossen.

Sie machten sich auf den Weg. Sie flogen mit dem Schlitten des Weihnachtsmanns über Berge, und Hügel. Über Meere und Graslandschaften. Schliesslich kamen sie am Ort an, wo sich die Heilpflanze befand. Es war ein riesiger Berg. Sie sahen eine grosse Höhlengrotte und der Weihnachtsmann sagte: "Hier ist es." Als sie durch die Höhle flogen, sahen sie am Ende etwas schimmern. Tommy schaute auf seine Uhr und sagte entsetzt: "Es ist 24 Uhr. Jetzt ist der 24. Dezember und wir müssen uns beeilen!" Schnell flogen sie zu der Pflanze und als sie sie abwickeln wollten, kam sie einfach nicht weg. "Wieso kommt diese blöde Pflanze nicht weg?", klönte Tommy traurig. "Keine Angst ich habe nicht um sonst mein Spezialkraut dabei", sagte der Weihnachtsmann aufmunternd. Er nahm aus einer Tasche ein kleines, aber, wie er sagte, ein sehr wirksames Kraut hervor. Als er es auf die Heilpflanze warf, explodierte das Spezialkraut und die heilsame Pflanze, die Rudolf retten würde, fiel auf den Boden. "Geschafft", jubelte Tommy und der Weihnachtsmann grinste freudig. Sie nahmen das Kraut vorsichtig auf und der Weihnachtsmann legte es behutsam in seine Tasche. Sie stiegen wieder auf den Schlitten des Weihnachtsmannes und der Weihnachtsmann befahl seinen übrigen Rentieren: "Vorwärts!" Sie flogen in Windeseile wieder nach Hause. Wieder über Berge und Hügel, Täler und Wälder, Meere und schliesslich gelangten sie wieder auf die Waldlichtung. "Es ist 11 Uhr 59, verkündete Tommy. "Tommy komm schnell, Rudolf geht es gar nicht gut!", sagte der Weihnachtsmann mit zitternder Stimme. Tommy rannte zu ihm und packte im Rennen das Heilkraut aus. Rudolfs Nase leuchtete fast nicht mehr und seine Augen waren geschlossen. "Oh nein, das darf nicht sein!", stiess der Weihnachtsmann aus. "Los Tommy, gib ihm schnell das Kraut!" Ohne zu zögern, schob Tommy das Kraut in Rudolfs Hals. "Hat er es geschluckt?", fragte der Weihnachtsmann. "Ja, ich glaube schon.", sagte Tommy.

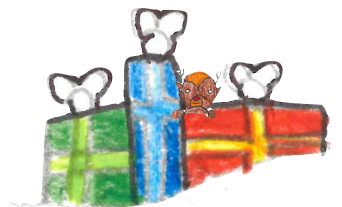
Plötzlich schlug Rudolf die Augen auf. Rudolf stand auf wackligen Beinen auf und trottete zu dem Weihnachtsmann. "Rudolf, du lebst!", rief der Weihnachtsmann überglücklich. Rudolf schmiegte sich an den Weihnachtsmann und ging anschliessend zu Tommy. Auch bei Tommy zögerte er nicht und presste seinen Kopf an Tommy. Dann lief er glücklich zu seinen Rentierkollegen. "Ich glaube, jetzt verabschiede ich mich", sagte Tommy zu dem Weihnachtsmann. "Okay Tommy, ich fand es schön mit dir Zeit zu verbringen und du wirst hier immer willkommen sein.", sagte der Weihnachtsmann. Als Tommy zuhause ankam begrüsst ihn seine Mutter und sie schloss ihn glücklich in ihre Arme. Am Abend sassen sie alle auf dem Sofa und ein wunderschöner Weihnachtsbaum stand in der Mitte des Raums. Tommy erzählte allen seine ganz besondere Weihnachtsgeschichte.



W	I	G	N	L	D	I	A	U	S	C	H	N	E	E	N
E	L	T	E	N	U	R	I	A	L	S	W	N	I	R	U
I	R	S	U	S	I	R	E	L	U	I	E	L	U	V	W
H	E	S	Q	A	C	B	I	I	E	D	G	F	I	H	U
N	J	L	C	K	N	H	M	O	-	R	Q	R	T	S	N
A	V	U	W	H	Y	X	E	A	Z	K	E	B	D	C	S
C	G	F	I	H	N	M	J	N	K	O	Ö	L	N	P	C
H	J	I	K	O	M	E	L	R	K	N	Q	N	P	S	H
T	L	U	T	V	U	R	E	V	I	E	W	Y	I	X	I
E	P	Q	R	O	S	N	N	M	M	L	K	I	J	G	H
N	W	I	N	T	E	R	T	V	A	U	W	Z	X	Y	E
C	S	D	Q	R	P	E	N	H	O	N	I	M	J	K	L
T	E	U	F	V	G	T	A	N	N	E	N	B	A	U	M
L	B	U	I	C	V	S	L	D	I	K	J	T	A	B	W
A	L	B	R	R	E	N	T	I	E	R	S	H	G	F	C
W	E	I	H	N	A	C	H	T	S	M	A	N	N	L	D

### SUCHE DIE WÖRTER

WEIHNACHTEN,  
WEIHNACHTSMANN, STERN,  
GESCHENKE. SCHNEE, DREI-  
KÖNIGE, WUNSCH,  
SCHNEEMAN, RENTIER,  
TANNENBAUM, WINTER



### FINDE DIE FEHLER

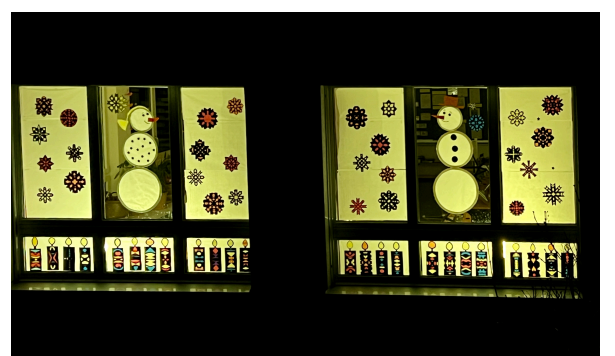
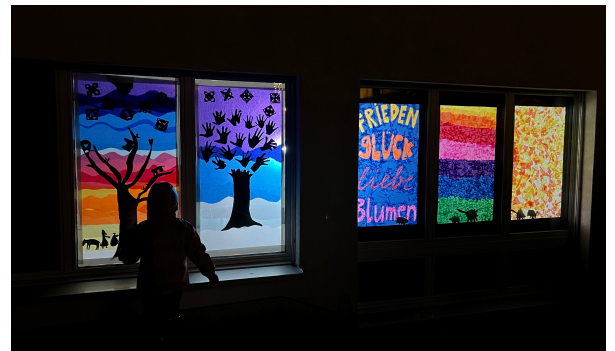




# Sternschnuppen

## im Leben von Mona Grütter

- über das schon lange dauernde, nie langweilige Zusammensein mit meinem Mann
- dass wir vor 40 Jahren den Schwarzengrund erwerben konnten und damit einen wunderschönen Ort als unsere Heimat bezeichnen können
- jeden Morgen in aller Früh über den Spaziergang mit unserer Hündin, über die freudige Begrüssung durch unsere Esel und Katzen und die vielen gefiederten Vogelgäste
- wenn wir im Winter beim ersten Schnee die zurückkehrende Gämsengruppe hinter unserem Eselstall sichten
- wenn sich uns der Schwarzengrund Dachs zeigt
- wenn unsere Freunde und Freundinnen bei uns einkehren und unser Leben mit ihrem Dasein bereichern
- wenn ich viel Zeit meinem Hobby, dem Kochen, widmen kann
- über das unverhofft neu erwachte Lehrerinnen-dasein
- später dann aber auch wieder über das geruhsame Leben - als Rentnerin
- wenn möglichst viele Menschen eine gute Weihnachtszeit erleben dürfen!



## Homepage

Besuchen Sie für aktuelle Beiträge und Fotos die Homepage der Schule Wald.

Die Adventsfenster leuchten in der Schule Ried noch bis am 26. Dezember 2023.



## Impressum

Herausgeber: Schule Aussenwachten/Ried Wald  
 Redaktion: Sarah Liesch, Jacqueline Müri, Caroline Marti, Corinna Schmid

Auflage: 250 Exemplare  
 Kontakt: corinna.schmid@schule-wald.ch